

Rückblick der Bürgermeister

Gerald Rost und Georg Widbiller blicken auf „seltsames Jahr“ zurück



Bürgermeister Gerald Rost bedankte sich bei seinem Stellvertreter Georg Widbiller und dem gesamten Gremium für die gute Zusammenarbeit.

Gottfrieding. (ez) „Es war schon ein seltsames Jahr 2020 für uns alle“, blickt Bürgermeister Gerald Rost zurück. Noch vor einem Jahr hätte es niemand für möglich gehalten, dass es sich so entwickelte. Der Jahresanfang war noch stark geprägt von den Kommunalwahlen. Doch im März wurde man schnell vom Corona-Geschehen eingeholt. Alltägliches war und ist plötzlich nicht mehr im gewohnten Rahmen möglich. „Und dennoch möchte ich

trotz der Vorkommnisse, Einschränkungen, Auflagen und Absagen optimistisch in die Zukunft blicken“, führt Rost aus.

In der Gemeinde habe sich vieles bewegt. Der Gemeinderat hat sich neu gebildet und wird in den nächsten sechs Jahren zum Wohle der Bevölkerung tätig sein. Zweiter Bürgermeister Georg Widbiller führte aus, dass das Gremium gut zusammengewachsen ist. Auch die neuen Gremiumsmitglieder haben sich gut

in die Materie eingearbeitet und so wolle man gemeinsam zukunftsorientiert und richtungswesend entschieden. Bei der Wahl hat sich die Bevölkerung für verschiedene Generationen und auch Berufsgruppen ausgesprochen, wovon man als Gemeinde nur profitieren könne. So manche Bautätigkeit konnte umgesetzt werden, wobei man sich für das entgegengebrachte Verständnis bedanken möchte, denn natürlich bringen diese Einschränkungen mit sich, um sie umsetzen zu können.

Auch in Zukunft wolle man nicht still stehen, sondern die Gemeinde voranbringen. Die laufende Verbesserung der Infrastruktur, die Schaffung von Bauplätzen oder die Erweiterung der Kindertagesstätte stehen auf der Tagesordnung. Voll bewusst ist man sich, dass man vor allem auch gesellschaftlich stark gefordert sein wird. Denn natürlich wirke sich das Corona-Geschehen erheblich auf das Miteinander aus. „Uns als Gemeinde ist es wichtig, dass wir die Vereine und das kulturelle Leben ankurbeln, unterstützen und nach Corona wieder neu auferstehen lassen“, so Rost. Die Jugendförderung sei dabei ein wichtiger Faktor, denn wo sich die Jugend wohlfühle, bleibe sie. „Gottfrieding ist eine Gemeinde der Generationen und das soll auch künftig so sein“, ist ihm wichtig.